

# Karfreitag zuhause

## **Vorbereitungen**

*Eine Kerze bereitstellen, samt Streichhölzern o.ä.*

*Steine (nicht zu klein) bereitlegen, so viele, wie Personen anwesend sind.*

## **Zu Beginn**

*Kerze anzünden.*

Heute ist Karfreitag.  
Stiller Freitag in der stillen Woche.  
In diesem Jahr ist es noch stiller als sonst.  
Die Welt ist still.  
Der Blick geht nach innen.  
Und sieht das Leid, den Tod.  
Der Blick geht nach innen. Sieht Jesu Kreuz.  
Sieht einen Stein vor das Grab gewälzt.  
Karfreitag, stiller Freitag.  
Wir feiern Andacht im Namen Gottes,  
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

## **Gebet**

Gott,  
wir denken an dein Leiden.  
Wir denken an deinen Tod.  
Es ist so still um uns.  
Draußen sind Menschen in Angst.  
Auch uns umschleicht sie heimlich.  
Wiegt schwer wie ein Stein auf meiner Seele.

Gott.  
Draußen sind Menschen krank.  
Ärztinnen, Pfleger – alle sind am Rand.  
Draußen sterben Menschen.  
Und drinnen sind sie einsam und allein.

Bitte, Gott, niemand soll allein sein.  
Sei du da – bei allen und bei uns.  
Nimm du den schweren Stein weg.  
Amen.

## **Lesung: Markus 15,20b-21.22.24-25.29-37**

Dann führten sie ihn 'zur Stadt' hinaus, um ihn zu kreuzigen. Unterwegs begegnete ihnen ein Mann, der gerade vom Feld kam, ein gewisser Simon aus Zyrene, der Vater von Alexander und Rufus. Den zwangen die Soldaten, Jesus das Kreuz zu tragen. So brachten sie Jesus bis zu der Stelle, die Golgata heißt. Dann kreuzigten die Soldaten Jesus. Seine Kleider verteilten sie unter sich; sie losten aus, was jeder bekommen sollte. Es war neun Uhr morgens, als man ihn kreuzigte. Die Leute, die vorübergingen, schüttelten den Kopf und riefen höhnisch: »Ha! Du wolltest doch den Tempel niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen! Hilf dir selbst und steig herab vom Kreuz!« Ebenso machten sich die führenden Priester und die Schriftgelehrten über ihn lustig. »Anderen hat er geholfen, aber sich selbst kann er nicht helfen«, sagten sie spöttisch einer zum anderen.

»Der Messias will er sein, der König von Israel! Soll er doch jetzt vom Kreuz herabsteigen! Wenn wir das sehen, werden wir an ihn glauben.« Auch die Männer, die mit ihm gekreuzigt worden waren, beschimpften ihn. Um zwölf Uhr mittags brach über das ganze Land eine Finsternis herein, die bis drei Uhr nachmittags dauerte. Um drei Uhr schrie Jesus laut: »Eloi, Eloi, lema sabachtani?« (Das bedeutet: »Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?«) Einige der Umstehenden sagten, als sie das hörten: »Seht doch, er ruft Elia!« Einer holte schnell einen Schwamm, tauchte ihn in Weinessig, steckte ihn auf einen Stab und hielt ihn Jesus zum Trinken hin. »Wartet«, rief er, »wir wollen sehen, ob Elia kommt, um ihn herabzuholen!« Jesus aber stieß einen lauten Schrei aus; dann starb er.

*Kerze löschen.*

### **Lesung: Markus 15,38-39**

Da riss der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei. Als der Hauptmann, der beim Kreuz stand, Jesus so sterben sah, sagte er: »Dieser Mann war wirklich Gottes Sohn.«

### **Ein Gedanke**

Das Kreuz ist ein Symbol für Folter und Tod.

Es steht für Leiden und Verlassenheit.

Es steht für alles, was „steinschwer“ auf der Seele liegt.

Aber es erzählt auch von einem Gott,

der das Leiden und Sterben nicht den Menschen alleine überlässt.

Von einem Gott, der die Menschen im Tod, in Angst und Not nicht alleine lässt.

Der Gott am Kreuz weiß, wie das ist:

allein sein; verlassen sein; Angst haben; einsam sein; krank sein; sterben.

Gott weiß das.

So sind auch wir nicht allein damit.

Und auch die da draußen nicht.

Gott ist da und trägt mit.

### **Augenblick**

*Jeder hält einen Augenblick Stille.*

*Und legt seinen/ihren Stein an den Fuß der erloschenen Kerze.*

### **Lied (zum gemeinsamen Singen oder Sprechen): EG 98,2**

Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab,

wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab.

Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn?

Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

### **Bittgebet und Vaterunser**

Gott,

für alle, die da draußen schwer tragen,

Kranke, Sterbende, Trauernde,

bitten wir: trag du mit.

Gott,

für alle, die da draußen schwer tragen

Ärztinnen, Pfleger, Kassiererinnen,

bitten wir: trag du mit.

Gott,  
für alle, die drinnen schwer zu tragen haben,  
die Ängstlichen, die Armen, die Einsamen,  
bitten wir: trag du mit.

Gott,  
mich, der/die ich auch manchen Stein auf dem Herzen habe,  
trag du mit.

Gott, trag du mit, was schwer ist  
- und irgendwann bricht der Stein.

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen

### **Segen**

So segne und behüte uns der dreieinige Gott.  
Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.  
Amen.

*Die Kerze kann samt Stein/-en bis Ostern stehen bleiben.*